

*pax*Zeit*regional*

Zeitschrift der pax christi-Bewegung im Erzbistum München & Freising

48 Ausgabe Herbst 2021



Armstorfer Begegnungstage
im Herbst 2021

Konferenz zur Zukunft Europas
EU-Konferenz mit Bürgerbeteiligung

Bewaffnete Drohnen
aktueller Stand der Regulierungen

Wanderfriedenskerze 2021
Gestohlene Kindheit - Sackgasse Flüchtlingslager

Inhalt

| | |
|---|----------|
| Armstorfer Begegnungstage im Herbst 2021 | Seite 3 |
| Schrei nach Hoffnung „Kairos Palästina“ und „Globaler Kairos für Gerechtigkeit“ | Seite 4 |
| Konferenz zur Zukunft Europas EU-Konferenz mit Bürgerbeteiligung | Seite 5 |
| Bewaffnete Drohnen und autonome Waffen aktueller Stand der Regulierungen | Seite 6 |
| Gottesdienste in St. Bonifaz Neustart der pax christi-Gottesdienste | Seite 7 |
| Wanderfriedenskerze 2021 Gestohlene Kindheit – Sackgasse Flüchtlingslager | Seite 8 |
| Hiroshima und Anti-Kriegstag in München und Gilching | Seite 9 |
| Pax Christi International Meldungen | Seite 10 |
| Termine | Seite 11 |

Foto Titel, Rückseite:

Titel: Armstorf 2021

Rückseite: aus Informationen zur Friedensdekade



Liebe Freundinnen und Freunde von pax christi,

Deutschland hat gewählt. Die neue Regierung des zwanzigsten Deutschen Bundestages steht (bei Redaktionschluss) noch nicht fest. Ich will die Hoffnung nicht aufgeben,

dass die vielversprochene Erneuerung auch ein Umdenken in der Rüstungspolitik beinhaltet.

Lassen wir nicht nach in unseren Bemühungen um eine friedlichere Welt.

Dazu Margot Käßmann in Publik Forum 11/21: „Christinnen und Christen dürfen sich nicht in die Verantwortungslosigkeit hineinschlafen lassen“. Sie zitiert hier Sigmund Schulze aus dem Jahr 1946 !!! und führt weiter aus: „Es braucht die christliche Verantwortung und eine christliche Friedensbewegung jetzt. Die christliche Gemeinschaft existiert jenseits aller Institutionen und Konfessionsgrenzen, quer zu allen nationalen Konflikten. Darin liegt die Chance einer christlichen Friedensbewegung auch heute. Wir sind getragen von demselben Glauben an den, dessen Gruß lautet: Friede sei mit Euch und fürchtet Euch nicht“.

Die Lockerungen der Corona-Beschränkungen ermöglichen wieder mehr Präsenz zu zeigen. Ich erinnere z. B. an Aktionen zum Antikriegstag oder den Hiroshima-Tag wie auch an unser Begegnungswochenende (S. 3).

Die Veranstaltungen der Friedensdekade im November (S. 11) können wieder in Präsenz stattfinden. Und ich möchte besonders aufmerksam machen auf unseren monatlichen Friedensgottesdienst in St. Bonifaz, der nach über einem Jahr Pause wieder möglich ist. (S. 7).

Ich freue mich auf jetzt wieder persönliche Begegnungen bei der einen oder anderen Veranstaltung unserer Bewegung.

Gabriele Hilz
Vorstand pax christi
München & Freising

Impressum und Kontakt

Diözesanverband

pax christi, Diözesanverband München & Freising
Marsstr. 5, 80335 München, Tel.: 089/5438515
E-Mail: paxchristi.muenchen@t-online.de
muenchen.paxchristi.de

Vorsitzender: Martin Pilgram, Römerstr. 114, 82205 Gilching, 08105/4948, martin.pilgram@gmx.de

Geistl. Beirat: Charles Borg-Manché, Schusterwolfstr. 77, 81241 München, Tel.: 089/89669960, charles.borg-manche@gmx.de

Geschäftsführer: Werner Heinrich, Heinrich-Schütz-Weg 44, 81243 München, Tel.: 089/83969144, wheinrichsw@aol.com

weitere Mitglieder:

Ralph Deja, Hohenzollernstraße 113, 80796 München, Tel.: 089/883214, ralph.deja@cccdeja.com

Gabriele Hilz, Armanbergstr. 9, 81545 München, Tel.: 089/89340480, gabriele.hilz@t-online.de

Reinhard Haubenthaler, Fichtenring 21, 85570 Markt Schwaben, Tel. 08121/46868, reinhard.haubenthaler@t-online.de

Bankverbindung

pax christi DV München
IBAN: DE34 3706 0193 6031 3140 10,
Pax-Bank BIC GENODE1PAX
für Mitgliedsbeiträge und allgemeine Spenden

pax christi e.V. München
IBAN: DE14 7509 0300 0002 2033 24,
LIGA Bank BIC GENODEF1M05
nur Spenden für die Arbeitsstelle

Redaktion

Martin Pilgram (V.i.S.d.P.), Reinhard Schnitzler,
Franz Holzner, Kaja Spieske, Gabriele Hilz

Herausgeberin

pax christi, Diözesanverband München & Freising

Mitgliedsbeiträge

für Einzelpersonen:

| ermäßig | Mindestbeitrag | Regelbeitrag | Förderbeitrag |
|---------|----------------|--------------|---------------|
| 25,50 | 51,00 | 66,50 | 92,00 |

für Ehepaare:

| ermäßig | Mindestbeitrag | Regelbeitrag | Förderbeitrag |
|---------|----------------|--------------|---------------|
| 64,00 | 87,00 | 118,00 | 153,50 |

Reinhard Schnitzler

Armstorfer Begegnungstage im Herbst 2021

Am Freitag, 24. September trafen sich ab 15 Uhr insgesamt 16 Teilnehmende zum mittlerweile Tradition gewordenen Kaffee und somit zu ersten Gesprächen eines wunderbaren,



ergiebigen Austausches, der sich bereits während dieser ersten Zusammenkunft ankündigte. Um 16 Uhr stieg man im Raum „Elisabeth“ nach einer kurzen technischen Einführung – Mahlzeiten, drahtloses Netzwerk, Check-out usw. in das Thema der FriedensDekade 2021 ein: „Reichweite Frieden“. Alle Teilnehmenden durften auf Zetteln notieren, was sie mit diesem vielleicht etwas sperrig erscheinenden Motto verbinden. Wie weit reicht denn Friede und wo beginnt er überhaupt? In einem nächsten Schritt wurde durch Brainstorming reflektiert, was Frieden für jede(n) einzelne(n) eigentlich bedeutet. Nach dem Abendessen folgte noch ein spiritueller Impuls, dann stellte man im Gruppenraum Tische um, um sich in einer geselligen Runde bei fränkischem Wein oder oberbayerischem Bier weiter über aktuelle Friedensthemen sowie über „Gott und die Welt“ auszutauschen.

Am Samstagvormittag, startete man, gut gestärkt durch ein reichhaltiges Frühstück, mit intensiver Bibelarbeit. Der Geistliche Beirat, Pfr. Charles Borg-Manché führte nach einer klassischen Bibelteilerunde ausführlich in die Utopie der vollkommenen, fried-

lichen Welt des 11. Kapitels im Buch Jesaja ein. Eindrucksvoll und mit saftiger Sprache erschließt sich den Lesenden diese auf den ersten Blick sehr fremde und unvorstellbare Welt

in einer tiefgehenden spirituellen Betrachtung und Auslegung: der Wolf beim Lamm, der Säugling spielend am Schlupfloch der Natter... Veranschaulicht wurde das Ganze durch ein Gemälde des US-amerikanischen Künstlers Edward Hicks: Peaceable Kingdom (Königreich des Friedens), das dieser über hundertmal gemalt hatte. Auf fast jedem Bild ist jene berühmte Ulme zu sehen, unter der William Penn mit den Indianern den Kaufvertrag für dasjenige Gebiet im Osten der USA schloss, das später als Staat den Namen „Pennsylvania“ (für „Penn“ und „Waldgebiet“) erhielt. Davon getrennt im rechten Vordergrund ist die „andere Welt“ der Verheißungen aus dem besprochenen Jesaja-Kapitel dargestellt.

In einer weiteren Runde reflektierte man die Entwicklungen und positiven Ereignisse der letzten 30 Jahre und blickte auf über zwei Jahrzehnte Friedensarbeit von pax christi zusammen mit weiteren Trägern und Bündnispartnern wie dem Münchner Friedensbündnis, dem forumZFD, missio, Misereor und vielen anderen zurück.

Die Sammlung von Themen und Aktionen/Bündnissen nahm letztendlich auf über vier großen Flipchart-Blättern Platz, mit so einer guten „Ausbeute“ und einem fantastischen Austausch unter allen Teilnehmenden hatte das Vorbereitungsteam wohl nicht gerechnet...

Im abschließenden spirituellen Teil führte Rosemarie Wechsler die Teilnehmenden in einer Bildbetrachtung zu einem Glasgemälde aus einer Kirche am norwegischen Olavsweg ein, das ein Künstler zum Vaterunser schuf und in dem jeder Betrachtende immer wieder Neues entdecken und für sich interpretieren kann.

In traditioneller Weise wurden die Begegnungstage mit einer sehr intensiven Abendmahlfeier im Stuhlkreis beschlossen. Die Teilnehmenden konnten somit geistig wie geistlich gestärkt durch zwei sehr bereichernde Gemeinschaftstage nach Hause zurückkehren. Darüber hinaus ergab



sich dadurch auch ein „Input“ für die am nächsten Tag stattfindende Bundestagswahl. Wir danken dem Organisationsteam bestehend aus Rosemarie Wechsler, Elisabeth Hafner und dem Geistlichen Beirat, Charles



Borg-Manché für die anregende Gestaltung und Moderation und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr... Ein herzliches Vergelt's Gott gilt nicht zuletzt allen Schwestern und Mitarbeitenden des Bildungshauses Armstorf, die uns auch heuer wieder ihre außerordentliche Gastfreundschaft erwiesen und uns mit einer bodenständigen und gleichzeitig sehr raffinierten Küche versorgten.

Die Veranstaltung wird von der KEB, der Arbeitsgemeinschaft der Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. wieder mit der Hälfte der Kosten bezuschusst.



Schrei nach Hoffnung

„Kairos Palästina“ und „Globaler Kairos für Gerechtigkeit“

Zwischen dem palästinensischen „Schrei nach Hoffnung“ (2020) und der ÖRK-Vollversammlung (2022): Ein revolutionäres Bekenntnis der United Church of Christ für gerechten Frieden zwischen Palästina und Israel.

Am 1. Juli 2020 veröffentlichte „Kairos Palästina“ zusammen mit dem weltweiten Netzwerk „Globaler Kairos für Gerechtigkeit“ den „Schrei nach Hoffnung – Aufruf zur Entscheidung und zum Handeln“ unter dem Motto „Wir können nicht Gott dienen und gleichzeitig zur Unterdrückung der Palästinenser schweigen“ (<https://www.cryforhope.org/media/attachments/2020/06/26/0-aufruf-schrei-nach-hoffnung---german.pdf>). Darin heißt es: „Wir rufen alle ChristInnen und die Kirchen auf gemeindlicher, konfessioneller, nationaler und weltweiter ökumenischer Ebene auf, sich in einem Prozess des Studierens, Reflektierens und Bekennens zu engagieren. Es geht dabei um die historische und systemische

Entrechtung des palästinensischen Volkes und um den Missbrauch der Bibel, mit dem viele diese Unterdrückung rechtfertigen und unterstützen. Wir rufen die Kirchen auf, darüber zu reflektieren, wie ihre eigenen Traditionen die heilige Pflicht zum Ausdruck bringen können, die Integrität der Kirche und des christlichen Glaubens in Bezug auf diese Frage aufrechtzuerhalten.“

Darauf antwortet nun die Generalsynode der Vereinigten Kirche Christi (United Church of Christ) mit einem beispielhaften, biblisch-theologisch reflektierten, an der Realität und dem Völkerrecht orientierten Glaubensbekenntnis nach dem Modell der Barmer Theologischen Erklärung von 1934 (damals gegen den Hitlerfaschismus und die Deutschen Christen: Wir glauben...Wir verwerfen...).

Das Völkerrecht bestimmt auch die präzise Sprache des Dokuments, mit der u.a. „Apartheid“ und „Siedlerkolonialismus“ des Staates Israel rechtlich erläutert und verworfen werden. Außerdem wird der Antisemitismusvorwurf gegen Boykott-, Disinvestment

und Sanktionen juristisch klar zurückgewiesen und die grundgesetzliche Meinungsfreiheit verteidigt. Vor allem aber wird die US-Regierung aufgefordert, ihre Militärhilfe an Israel auszusetzen, bis Israel das Völkerrecht und die Menschenrechte einhält.

Dieses Bekenntnis wird die Diskussionen auf der Vollversammlung des ÖRK (31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe) wesentlich beeinflussen. Von daher ist es ratsam, dass insbesondere Mitglieder der gastgebenden Badischen Landeskirche sich intensiv mit dem „Schrei nach Hoffnung“ und der Antwort aus den USA beschäftigen.

Am 18.07.21 wurde der Text mit überwältigender Mehrheit angenommen. Er kann über die Diözesanstelle bezogen werden.

Ulrich Duchrow



Martin Pilgram



Konferenz zur Zukunft Europas

Vieles ist in der EU reformbedürftig. Dies haben auch die EU-Institutionen gesehen und eine Zukunftskonferenz ins Leben gerufen. Diese startete im September in ihre Paneldiskussionen.

Parlamente in Frankreich, Irland, Spanien, zuletzt auch der Bundestag haben gute Erfahrungen damit gemacht, sich den Rat repräsentativer „Zufallsbürger*innen“ einzuholen. Immer wieder zeigen zufällig für wenige Tage aus Beruf und Familie herausgenommene Menschen, dass eine informierte Debatte auch über komplexe Themen zu erstaunlich breit getragenen Vorschlägen führen kann. Dieser „Publikumsjoker“ ist die Hoffnung für eine Lösung der gordischen Knoten europäischer Politik: ein Wahlrecht für mehr direkten Einfluss der Wähler*innen auf die Kommissionspräsident*in und einen Wahlkampf um wirklich europäische Themen, eine solidarische Lösung für die Aufnahme von Geflüchteten, eine Außenpolitik ohne Veto-Blockaden.

Dazu waren im August 800 EU-Bürger aus allen Mitgliedstaaten zufällig ausgewählt worden. Die fünf Kriterien für die Auswahl waren:

1. Nationalität
2. Stadt-/Landbewohner
3. Sozioökonomischer Hintergrund einschließlich Beruf und Bildung.
4. Geschlecht
5. Alter - entsprechend dem Ziel der Konferenz, einen besonderen Schwerpunkt auf die Jugend zu legen.

Jeweils 200 Personen nehmen dann an den vier paneuropäischen Panels teil, die folgende Themen der Konferenz behandeln:

- ▶ Klimawandel und Umwelt
- ▶ Gesundheit
- ▶ Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung

- ▶ Die EU in der Welt
- ▶ Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit
- ▶ Digitaler Wandel
- ▶ Demokratie in Europa
- ▶ Migration
- ▶ Bildung, Kultur, Jugend und Sport

So etwa das Panel 2: Demokratie in Europa, Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit

Im Anschluss an die Paneldiskussionen, die zweimal in Präsenz und dazwischen einmal online stattfinden, wird es zwischen Januar und März 2022 Plenarversammlungen geben. Die Diskussionen rundet dann eine Abschlussveranstaltung im April ab.

In den Plenarversammlungen werden neben Vertretern aus den Bürgerforen auch Vertreter der Parlamente (EU und nationale) und weitere Gruppenvertreter teilnehmen, die die Themen der Bürgerforen aufgreifen und diskutieren werden.

Die endgültigen Ergebnisse der Konferenz werden in einem Bericht an den gemeinsamen Vorsitz zusammengefasst. Das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission werden innerhalb ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereichs und im Einklang mit den Verträgen rasch prüfen, wie ein effektives weiteres Vorgehen im Anschluss an den Bericht zu gestalten sein wird.

Aktuell liegt ein Zwischenbericht vom August vor. Darin wird im Themenbereich Sicherheit die Einrichtung einer EU-Armee angesprochen, um die Mitgliedstaaten vor dem Hintergrund der Unsicherheit über die Haltung der USA besser vor feindseligen ausländischen Kräften schützen zu können. Jedoch wird dieser Vorschlag auch wieder infrage gestellt, indem man sich vor allem auf die politischen Im-

plicationen und das Verhältnis zwischen EU-Verteidigung und nationaler Verteidigung bezieht.

Ferner wird die Schaffung von stärker spezialisierten Einsatzkräften oder Einrichtungen auf EU-Ebene vorgeschlagen, etwa einer Europäischen Militärakademie.

Im Zusammenhang mit Rüstungsexporten gibt es eine Forderung nach einem gemeinsamen europäischen Waffenausfuhrsystem mit strengen Regeln, um sicherzustellen, dass in der EU hergestellte Waffen keine Konflikte in der Welt anheizen und nicht zu Menschenrechtsverletzungen führen.

Der Begriff Frieden aber taucht in diesem Zwischenbericht nur an einer Stelle auf, nämlich in der Forderung an die EU eine stärkere Rolle im Friedensprozess zwischen Israel und Palästina zu übernehmen.

Noch kann sich jeder in diesen Prozess um die Zukunft Europas mit eigenen Ideen und Kommentaren einbringen. Dies geschieht allerdings aus meiner Sicht bisher viel zu wenig. Gründe dafür gibt es sicher zahlreiche, angefangen von dem Wissen um die Zukunftskonferenz bis hin zur Frage, wie groß ist denn der Aufwand, sich hier einzubringen.

Pax Christi International beteiligt sich an der Konferenz durch das Einbringen eigener Ideen zum einen gemeinsam mit anderen katholischen Organisationen auf Einladung von COMECE, zum andern auch als Teil des Netzwerkes EPLO (European Peacebuilding Liaison Office). Eine der eingebrachten Ideen dreht sich um „menschliche Sicherheit“.

Auf jeden Fall bin ich gespannt, welche Ergebnisse dieser erste Versuch einer EU-Konferenz mit Bürgerbeteiligung liefert.



Martin Pilgram

Bewaffnete Drohnen und autonome Waffen

Vor der Bundestagswahl wurde auch das Thema der Bewaffnung von Drohnen wieder aufgegriffen. Die Parteien hatten in ihren Wahlprogrammen dazu Positionen, die von „notwendig“ bis zu „unter gewissen Bedingungen“ reichten. In vielen Online-Diskussionen konnte man erfahren, wie wenig diese Entwicklung hinterfragt wurde und oft neben dem Argument des Schutzes der Soldaten noch die Forderung einer Hightech-Bewaffnung, wie sie auch bei andere Armeen schon Einzug gehalten hätte.

Auch in den Salzkörnern, der Publikation des ZDK sprach man sich im Juni 2021 für eine derartige Bewaffnung aus. Dem Entgegnete die Generalsekretärin der deutschen pax christi-Sektion u.a.: Die Bundeswehr braucht keine bewaffneten Drohnen. Die Möglichkeiten, die diese Technik bietet, lösen die Herausforderungen nicht, vor denen wir stehen. Die ethischen Implikationen dieses Waffensystems, das höchstwahrscheinlich nur einen Zwischenschritt auf dem Weg zur Automatisierung bedeutet, sind immens. Dr. Bernhard Koch hat sie zuletzt in Publik-Forum (Nr.: 18, 2021) auf den Punkt gebracht. Der Verzicht auf bewaffnete Drohnen kann ein starkes Signal aussenden – gegen die technische Dominanz über den Gegner und für Friedensbereitschaft – für einen Frieden, den man auch unter eigenen Risiken einzugehen bereit ist.

Ob man die hier angesprochene Automatisierung noch aufhalten kann, darüber berät schon seit 2013 die UN in Genf. Die UN-Konvention über konventionelle Waffen (CCW) hat vom

3. bis 13. August 2021 ihre formelle Arbeit zum Thema autonome Waffen (LAWS) wieder aufgenommen, nachdem die Verhandlungen wegen Corona ausgesetzt waren. Bei der Sitzung im August wurde wieder formell und in Präsenz getagt, allerdings in beschränkter Form, was den Zugang der Zivilgesellschaft erschwerte.

In den Diskussionen versuchte man, konkrete Positionen für einen „normativen und operativen Rahmen“ zu entwickeln, was seit 2019 Auftrag der Gruppe der Regierungsexperten (GGE) ist.

Die Europäer haben sich inzwischen auf einen Konsens geeinigt, der sowohl Verbote als auch positive Verpflichtungen enthält. Dabei spricht man sich dafür aus, dass sinnvolle menschliche Kontrolle der entscheidende Faktor für eine Reglementierung von autonomem Waffensysteme sein muss.

In diesen Diskussionen fordert die Kampagne „Stop Killerbots“ die Staaten weiterhin auf, sich auf ein Verhandlungsmandat für ein rechtsverbindliches Instrument zum Verbot tödlicher autonomer Waffen zu einigen.

Vom 15. bis 16. September 2021 veranstaltete das österreichische Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten eine virtuelle Konferenz mit dem Titel „Safeguarding Human Control over Autonomous Weapon Systems“ (Sicherung der menschlichen Kontrolle über autonome Waffensysteme), um die Arbeit der Gruppe der Regierungsexperten (GGE) des Übereinkommens

über bestimmte konventionelle Waffen (CCW) weiter voranzubringen.

Aus dem Statement des Vatikans in der August-Sitzung:

Wie der Heilige Stuhl bereits früher betont hat, sind die Herausforderungen, die sich durch LAWS nicht nur auf den Bereich des humanitären Völkerrechts beschränkt sind, sondern auch potenzielle und ernste Auswirkungen auf Frieden und Stabilität. In seiner Ansprache vor der UN-Generalversammlung am 25. September 2020 warnte Papst Franziskus: „Wir erleben derzeit eine Erosion des Multilateralismus, die sich als noch schwerwiegender erweist im Licht der neuen Formen der Militärtechnologie, wie die tödlichen Systeme der »Lethal Autonomous Weapons« (LAWS), die das Wesen des Krieges unumkehrbar verändern, indem sie ihn noch mehr vom menschlichen Handeln trennen.“

Zur zweiten Sitzung der GGE in diesem Jahr veröffentlichten der Vorsitzende der GGE am 20. September einen überarbeiteten Entwurf mit Elementen für eine mögliche Konsensempfehlung in Bezug auf die Klärung, Berücksichtigung und Entwicklung von Aspekten des normativen und operativen Rahmens für neu entstehende Technologien im Bereich der tödlichen autonomen Waffensysteme.

Dieser wurde dann auf der Sitzung vom 22.09.-01.10.2021 diskutiert.

Auf der Sechsten CCW-Überprüfungskonferenz (RevCon) im Dezember wird die GGE einen Bericht vorlegen, der auch die nächsten Schritte

beschreibt. Dies beinhaltet auch die Frage, ob es eine weitere GGE geben wird, und wenn ja, ihr Mandat und ihre Dauer, was auch die Aufnahme von Verhandlungen über ein rechtsverbindliches Instrument beinhalten sollte.

Wie weit die Autonomie schon fortgeschritten ist, zeigt zum einen der Einsatz israelischer Loitering Munition (dt.: „herumbummelnde“ Munition) im Krieg um Berg Karabach. Als solche werden Lenkwaffen bezeichnet, die zunächst ohne bestimmtes Ziel gestartet werden und anschließend längere Zeit über dem Zielgebiet kreisen. Später wird dann ein Ziel durch einen Operator am Boden per Datenlink zugewiesen und angegriffen. Je nach Ausführung können auftauchende Ziele auch mittels eigener Sensorik entdeckt, klassifiziert und durch einen autonom eingeleiteten Angriff bekämpft werden. Oft geschieht dies durch Erkennen eines feindlichen Radarsignals, woraufhin die Quelle angegriffen und zerstört wird.

Auch soll laut einem Bericht der UN eine türkische Drohne im Frühjahr 2020 autonom auf Menschenjagd in Libyen gegangen sein. Der Hersteller allerdings streitet das energisch ab.

Die Kampagne gegen Killerroboter fordert die Staaten aus aller Welt auf, sich dieser Forderung weiterhin anzuschließen. Nach acht Jahren der Diskussionen im Rahmen des VN-Waffenübereinkommens hat die Sechste Überprüfungskonferenz eine letzte Chance zu zeigen, dass das VN-Waffenübereinkommen ein geeignetes Forum ist, um wirksame Lösungen für die Herausforderungen durch autonome Waffensysteme zu finden

Wenn dies auf der Sechsten Überprüfungskonferenz nicht erreicht werden kann, wird die Kampagne gegen Killerroboter die wachsende Zahl von Staaten und Organisationen unterstützen, die bereit sind, gemeinsam an einem neuen rechtsverbindlichen Vertrag über autonome Waffen zu arbeiten, der über das VN-Waffenübereinkommen hinausgeht.

Foto: Dronewares.net

Gertrud Scherer

Neustart der Gottesdienste in St. Bonifaz

Von März 2020 bis August 2021 waren die Räume in St. Bonifaz coronabedingt geschlossen. In dieser Zeit konnten die pax christi-Gottesdienste nicht stattfinden, weil auch kein anderer Raum für uns gefunden wurde. Sicher ging es Anderen auch wie mir. Ich merkte erst jetzt, was uns da abging - nicht nur die Gottesdienste selbst, auch das vertraute monatliche Wiedersehen und das Zusammensitzen nach den Gottesdiensten bei Wein, Wasser und Gebäck.

Ich blieb im Mail-Kontakt mit Herrn Baar, dem sehr freundlichen Pfarrsekretär von St Bonifaz, der unsere Enttäuschung verstand, wenn er uns immer wieder keine Änderung der Situation mitteilen konnte. Nun ist diese lange rauhe Zeit aber (vorerst) vorüber.

Am 14. September begann der Neustart mit Frau Luitgard Golla-Fackler. Leider hat sich der Start noch zu wenig herumgesprochen, so dass wir nur eine sehr kleine Gruppe waren.

Wenn nichts dazwischen kommt, finden folgende Gottesdienste jeweils um 18:00 Uhr statt, am

9. November in den Friedenswochen mit Charles Borg-Manché

14. Dezember mit Reinhard Haubenthaler.

Die Krypta wurde uns zugesagt, aber für das anschließende Zusammensein steht nur am 9. November ein Raum zur Verfügung.

Die Corona-Regeln müssen beachtet werden:

1,5 Meter Abstand, Masken im ganzen Klostergelände tragen, eine Teilnehmerliste muss vorgelegt werden .mit Vor- und Zuname, Anschrift und Telefonnummer oder Mailadresse.

Um Zeit zu sparen ist es sinnvoll, sich an den vorhergehenden Tagen mit den eigenen Daten anzumelden bei Gertrud Scherer, Tel. 089 - 34 78 50 oder Mail: gertrud.scherer@t-online.de und vor allem auch etwa 10 Minuten vor Beginn anzukommen.

Bitte beachtet auch vor Ort die angeschlagenen Corona-Regeln.



Wanderfriedenskerze 2021

Auch in diesem Jahr beteiligt sich Pax christi im Erzbistum München und Freising wieder an der Aktion der Wanderfriedenskerze der Region Rhein Main. Kerzen zu einem ausgewählten Thema sollen von Gemeinde zu Gemeinde ziehen und in Gottesdiensten oder Gebetsstunden auf ein Thema aufmerksam machen. In der Region Rhein Main beteiligen sich nach fast 20 Jahren über 40 christliche Gruppen an der Aktion. Hier im Raum München versuchen wir noch die Idee über den katholischen Rahmen hinaus zu verbreiten.

In diesem Jahr wurde das Thema „Gestohlene Kindheit - Sackgasse Flüchtlingslager“ ausgewählt. Elf verschiedene Kerzen bildeten den Rah-



men des Eröffnungsgottesdienstes der Aktion im Frankfurter Dom am 1. September, dem Anti-Kriegstag. Die Münchner Kerze, die von Schwester Benedicta aus dem Karmel in Dachau gestaltet worden war, war auch mit dabei.

Nach der Entzündung im Dom von Frankfurt kann die Münchner Kerze in der pax christi-Diözesanstelle (Marstr. 5, Tel.: 089/5438515, E-Mail: paxchristi.muenchen@t-online.de) mit dem entsprechenden Begleitmaterial ausgeliehen werden. Mehr zur Münchner Wanderfriedenskerze auf der Internetseite von pax christi: muenchen.paxchristi.de.

Ansprechpartner in der Diözese München:

- ▶ Martin Pilgram, martin.pilgram@gmx.de
- ▶ Charles Borg-Manché, charles.borg-manche@gmx.de

zwei kurze Clips zur aktuellen Kerze auf youtube:

<https://youtu.be/BjzXuJn-d7w>

https://youtu.be/Kq_0-FYzvXM



Gestohlene Kindheit

Es ist bekannt, wie wichtig der Einstieg in das Leben davon abhängt, wie die Bedingungen sind. Das Wissen, dass Kind-sein in sicherer Umgebung die Voraussetzung ist, dass Leben gelingt.

Umso trauriger ist es, dass vielen Kindern diese Notwendigkeit, ja dieses Naturrecht vorenthalten ist. Und, dass viele Kinder sich selbst überlassen sind, sie bekommen Geschenke von Erwachsenen, die den Mangel kaschieren sollen. Schlüsselkinder sind ein trauriger Begriff. UND es gibt nur ganz wenige aufbauende Beispiele, wo zu sehen ist, wie Menschsein gelingt, wie gelungenes Menschsein zeigt Verantwortung zu übernehmen, FÜR EINANDER DA ZU SEIN, FÜR EINANDER EINZUSTEHEN.

Die Zeichen der Zeit sind deutlich. Die Bitten an Gott, die Ursachen für die Entwicklung im Gebet zu bedenken, sie vor ihn zu bringen.

Auf der Kerze, der Herr Jesus als guter Hirte in der Mitte, seine Zusage, dass Kinder das Bild sind wie wir vor Gott sein sollen. „Wer so klein sein kann wie ein Kind, ist groß im Himmelreich.“ Der Regenbogen steht für die Zusage, dass wir unter Gottes Schutz stehen. Der Wunsch für jedes Kind, dass es daraus Freude schöpft, dass es Hoffnung für HEUTE schöpfen kann.

Schwester Benedicta



Hiroshimagedenken in Gilching

Pax christi Gilching erinnerte auch in diesem Jahr an die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki vor 76 Jahren. Am 6. August, dem Tag des Abwurfs der Atombombe auf Hiroshima gedachte man abends am Gilchinger Friedenspfahl mit Texten und Musik. Exemplarisch wurden Konflikte in den fünf Erdteilen benannt und Kerzen um den Friedenspfahl gestellt. Ebenso wurde der Flut- und Brandopfer gedacht. Erich Lutz begleitete das Gedenken musikalisch.

Am Sonntag den 8. August feierte der Geistliche Beirat von pax christi in der Erzdiözese München und Freising,

Charles Borg-Manché, den Gottesdienst in St. Sebastian, Gilching in eben dieser Erinnerung.

Am Ende seiner Predigt zitierte er den Bischof von Nagasaki, der zu größeren Anstrengungen aufruft, Atomwaffen vollständig vom Angesicht der Erde zu tilgen und dabei für die Unterstützung des Vertrages zum Verbot von Atomwaffen – eine Initiative der UNO-Generalversammlung aus dem Jahr 2017 – wirbt. Der Vertrag ist im Januar dieses Jahres in Kraft getreten, doch die Atommächte haben ihn nicht ratifiziert, Japan und Deutschland auch nicht.

„Einen wirklichen Frieden kann es nicht geben, solange solche Waffen existieren. Das ist kein echter, das ist ein falscher Friede... Wir sollten alles dafür tun, damit letztlich auch Atommächte dem Vertrag zur Ächtung von Atomwaffen beitreten.“

Das olympische Feuer, das derzeit in Tokio brennt, ist für Bischof Takami „ein Gebet um Liebe, ein Gebet um Frieden“. „Die Atombombe steht diesem Feuer absolut entgegen, man sollte die nukleare Flamme löschen! Das einzige Feuer soll das der Einheit, der Liebe und des Friedens sein...“

Gertrud Scherer

Hiroshima-Tag und Antikriegs-Tag

In der Münchner Friedensszene haben die Veranstaltungen am 6. August dem Hiroshima-Tag und am 1. September dem Antikriegs-Tag auf großen Plätzen eine gute alte Tradition. Wir hatten heuer schönes Wetter am Marienplatz und am 1.9. am Stachus und gute Teilnahme.

Das Gedenken an die schlimmen Ereignisse - Atombomben-Abwurf in Japan und Kriegsbeginn des deutschen Naziregimes 1945 - bieten auch immer Anlass dafür, die Gefahren der aktuellen Militärpolitik deutlich zu benennen. Wir dürfen froh sein, dass wir die Meinungsfreiheit und die dazugehörige Versammlungsfreiheit in unserem Grundgesetz haben und tatsächlich auch nutzen können. Wir wissen, dass das nicht selbstverständlich ist. Diese Veranstaltungen verlaufen in München auch immer friedlich – wie die anderen aus unserer Friedensszene.

Am Hiroshima-Tag haben mich übrigens die „Mayor-for-Peace“-Fahnen besonders gefreut, die unser Oberbürgermeister Reiter für diesen Anlass am Rathaus hat wehen lassen. Ich habe sie in diesem Jahr zum ersten Mal gesehen.



Aktuelle Meldungen

zusammengestellt von Martin Pilgram

Aufruf zu einem beidseitigen Waffenembargo gegen Israel

- 2.9.21



Photo: IDF tanks by Tomash Devenishek via Flickr (CC BY-NC-ND 2.0)

PCI hat sich den fast 250 Unterzeichnern angeschlossen und fordert die Vertragsstaaten des Waffenhandelsvertrags (ATT) auf, entschlossen zu handeln, um Israels berüchtigten Einsatz von Waffen und militärischer Ausrüstung für die Begehung schwerer Verletzungen des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte gegen palästinensische Zivilisten zu beenden, indem sie unverzüglich ein umfassendes beidseitiges Waffenembargo gegen Israel verhängen. Im Frühjahr 2021 sah die Welt erneut mit Entsetzen zu, wie israelische Besatzungstruppen wehrlose palästinensische Zivilisten im Gazastreifen, im Westjordanland, einschließlich Ost-Jerusalem, und innerhalb Israels angriffen. Palästinensische Zivilisten, die friedlich gegen die Kolonisierung ihres Landes protestierten, wurden mit scharfer Munition, gummiummantelten Stahlgeschossen, Schallbomben, Tränengas und Stinkwasser angegriffen. Israels Militäraktion gegen die palästinensische Zivilbevölkerung im Gazastreifen war die vierte innerhalb eines Jahrzehnts. Innerhalb von 11 Tagen wurden 248 Palästinenser, darunter 66 Kinder, getötet. Tausende wurden verwundet, und die Auswirkungen des Einsatzes von Explosivwaffen auf Krankenhäuser, Schulen, Ernährungssicherheit, Wasser, Strom und Unterkünfte sind für Millionen von

10

Menschen nach wie vor spürbar.

mehr: <https://paxchristi.net/2021/09/02/call-for-two-way-arms-embargo-on-israel/>

Digitaler Inkubator geht an den Start - 6.9.21



Vor kurzem hat PCI gemeinsam mit seinem Mitglied Africa Reconciled (Goma, DR Kongo) den Start eines neuen digitalen Inkubatorprogramms gefeiert. Im Rahmen des Programms werden jungen Menschen auf kollaborative Weise technische Fertigkeiten vermittelt. Gemeinsam lernen sie, wie man digitale Technologien, einschließlich sozialer Medien und App-Entwicklung, nutzt. Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf der Nutzung dieser Instrumente zur Förderung der aktiven Gewaltfreiheit und der Friedenskonsolidierung. Ein erster Jahrgang von 50 jungen Menschen hat bereits mit ihren Projekten begonnen man ist gespannt darauf, was sie sich einfallen lassen werden!

mehr: <https://paxchristi.net/2021/09/06/digital-incubator-launches/>

Friedenssicherung zum Schutz der afghanischen Frauen - 16.8.21

Pax Christi International hat sich einem internationalen Aufruf zum Schutz afghanischer Frauen und anderer gefährdeter Gruppen ange-



schlossen, da die Taliban das Land rasch zurückeroberten.

Foto via Flickr. Botschafter Byrne Nason,



Ständiger Vertreter Irlands bei den VN

mehr: <https://paxchristi.net/2021/08/16/peacekeeping-to-protect-afghan-women/>

Botschaft zum Internationalen Tag des Friedens - 21.9.21



Pax Christi International veröffentlicht zusammen mit über 200 Organisationen eine Erklärung zum Internationalen Tag des Friedens. Sie fordern darin die Regierungen auf, sich für den Frieden einzusetzen. Die Erklärung unterstreicht die Notwendigkeit einer neuen globalen Partnerschaft, die Frieden, Gerechtigkeit und Inklusion in den Mittelpunkt der Bemühungen stellt, unsere Welt zu verändern und auf die Herausforderungen zu reagieren, denen wir gegenüberstehen. In der Erklärung wird bekräftigt, dass Frieden kein Add-on ist: Frieden ist der Weg.

mehr: <https://paxchristi.net/2021/09/21/international-day-of-peace-message/>

Termine

Zu allen Terminen finden Sie weitere Informationen auf unserer Internetseite: muenchen.paxchristi.de

Bitte fragen Sie bei allen Terminen nach, ob sie wirklich so bestehen bleiben. Zur Drucklegung ist nicht absehbar, wie sich die aktuelle Situation weiter entwickelt.

November 2021

ökumenische Friedensdekade, Münchner Friedenswochen: Reichweite Frieden

Den Kalender der Münchner Friedenswochen finden sie unter: <https://www.muenchner-friedensbuehndnis.de/Friwo/2021>

12.11., 13:00 Uhr

Mahnwache der Frauen in Schwarz am Rotkreuzplatz

14.11., 10:00 Uhr

Reichweite Frieden: **Gottesdienst** in der Evang.-Luth. Simeonskirche, München

14.11., 11:00 Uhr

Reichweite Frieden **Gottesdienst** in St. Hildegard, München Pasing, Paosostr.

14.11. – 28.11.

Ausstellung Grenzerfahrungen in St. Hildegard, München Pasing, Paosostr.

15.11., 19:30 Uhr

Palästina und Israel als Herausforderung für die deutsche Politik, Frauen in Schwarz, Saal Münchner Aids-Hilfe e.V., Lindwurmstr. 71

17.11., 19:00 Uhr

Bundeswehr der Zukunft - Eckpunkte für den kalten Krieg 2.0, Friedensbündnis, EineWeltHaus Saal, Schwanthalerstr. 80

18.11., 19:00 Uhr

Lesung von Dr. V. Bialas aus seinem Buch: „**Die Regenbogenfrau**. Eine Erzählung von der neuen Klage des Friedens“ (2019), Friedensbündnis, Seidlvilla Nikolaiplatz

19.11., 19:00 Uhr

„**Tänze und Geschichten, die die Seele nähren**“, Pfarrsaal Hl. Kreuz, Giesing (Pfarrheim), Untere Grasstr. 16, U2 Silberhornstr.

20.11., 18:00 Uhr

Unsere Gesellschaft zwischen Solidarität und Spaltung - Politisches Sams-tagsgebet, Katholische Hochschulge-meinde (KHG), Leopoldstr. 11, U3/U6 Giselastr.

25.11., 19:30 Uhr

Friedensbewegung nach den Bundestagswahlen - Alternativen zu Aufrüstung und Krieg, International Peace Bureau, EineWeltHaus, Saal, Schwanthalerstr. 80

26.11., 13:00 Uhr

Mahnwache der Frauen in Schwarz am Gärtnerplatz

30.11., 19:00 Uhr

Erfahrungen einer Psychotherapeutin (Frau Dr. Pfanzelt) mit kriegstraumatisierten Geflüchteten, EineWeltHaus, Saal, Schwanthalerstr. 80, U 4/5 Theresienwiese

weitere Termine:

Aktuelle Termine und Nachrichten immer auf unserer Internetseite und in unserem monatlichen Newsletter

muenchen.paxchristi.de
paxchristi.de

auf Facebook unter:

<https://www.facebook.com/pax.munchen/>
<https://www.facebook.com/paxchristiger-many/>

auf Twitter unter:

https://twitter.com/pax_christi

auf Instagram unter:

[instagram.com/pax_christi_germany/](https://www.instagram.com/pax_christi_germany/)

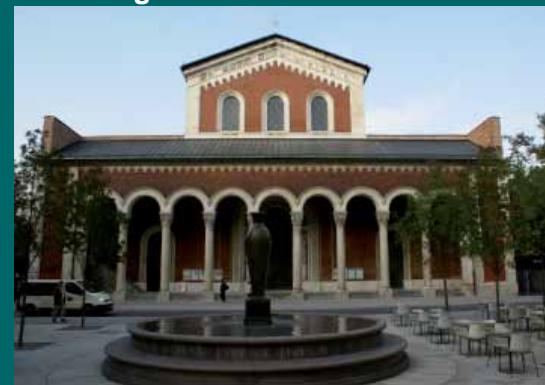
Sie können uns aber auch jederzeit per E-Mail erreichen:
paxchristi.muenchen@t-online.de

öffentliche Sitzungen des Diözesanvorstandes am 25.11. und 15.12. jeweils 18:00 Uhr im pax christi-Büro in der Marsstr. 5

Wer diesen Rundbrief nicht mehr in gedruckter Form erhalten möchte (nur noch PDF), der möge uns eine kurze Rückmeldung geben.

Seit über 40 Jahren engagiert sich die Ökumenische FriedensDekade für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Auch im Jahr 2021 will die FriedensDekade einen Beitrag zur Vertiefung des christlichen Friedenszeugnisses leisten und zur friedenspolitischen Willensbildung in Kirchen, Gemeinden und Gesellschaft beitragen.

Friedensgottesdienste



Krypta St. Bonifaz, München, Karlstr. 34, 18:00

9.11. Chrales Borg-Manché
14.12. Reinhard Haubenthaler

pax christi-Gruppen

pax christi-Regionalgruppen existieren aktuell in:

- ▶ Erding-Dorfen
- ▶ Freising
- ▶ Gilching
- ▶ Landshut
- ▶ Mühldorf

Münchner Pfarregruppen existieren in:

- ▶ St. Hildegard
- ▶ St. Ignatius, Leiden Christi
- ▶ St. Michael/BaL

Ansprechpartner erfahren Sie über die Diözesanstelle bzw. unsere Internetseite.

REICHWEITE FRIEDEN

Ökumenische FriedensDekade
7.-17.11.2021

Bestellen Sie das Gesamtpaket!

Arbeitsheft, Plakat, Leporello Friedensgebete, Postkarten, USB-Stick u.v.m.
25,80 Euro zzgl. Versandkosten
www.friedensdekade.de



**taube
du gefiederte
hoffnung auf frieden
du mit dem weißen flügelschlag
flieg von stadt zu stadt von land zu land flieg
flieg nach ost nach west nach süd nach nord flieg
flieg gemeinsam mit deinen schwestern flieg
taube
du gefiederte
hoffnung auf frieden
du mit dem weißen flügelschlag
komm
in reichweite bring uns den zweig
bis die tödliche flut der waffen verebbt**

**von Vera-Sabine Winkler
(entnommen dem Arbeitsheft der diesjährigen FriedensDekade)**